

**Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft**  
**Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften**

**Modul: Ethik**  
**Kurs 1: Ethik**

**Modul-Nr.: 1.1**

*Dozent:* Siegfried Krings  
*ECTS-Kreditpunkte:* 2  
*Studienjahr:* 2. Bachelor  
*Semester:* 4.  
*Stundenzahl:* 12

**Vorkenntnisse:** Deontologie, Berufsgeschichte, juristische Aspekte des Berufes, Berufsorientierung und Ethik, Grundsätze der Gesundheits- und Krankenpflege, Kommunikation und Gesprächsführung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Philosophie, Allgemeine Soziologie und Soziologie in Gesundheits- und Krankenpflege

**Zielsetzung:** Die Studierenden kennen den Begriff und den Gegenstand der Ethik und der pflegerischen Ethik. Sie setzen sich mit ihrem Menschenbild, mit Fragen nach dem Sinn des Lebens, mit eigenen Wertvorstellungen auseinander. Sie kennen und verstehen die Modelle der ethischen Beschlussfassung. Sie erkennen ihre Rolle und ihren Beitrag als Pflegende im Rahmen der ethischen Beschlussfassung.

**Kompetenzen:**

- Die Fähigkeit, eine professionelle, verantwortungsbewusste Pflege zu erbringen
- Die Fähigkeit, mit den Klienten eine professionelle Beziehung aufzubauen
- Die Fähigkeit, den Klienten im Verwaltungsprozess seiner Gesundheitsprobleme zu begleiten
- Die Fähigkeit, reflektierend zu handeln und die Praxis zu evaluieren
- Die Fähigkeit, die pflegerische Betreuung im interdisziplinären Team zu koordinieren und diese zu gestalten
- Die Fähigkeit, einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem zu leisten
- Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen

**Inhalte:**

1. Das ethische Interesse in der Übersicht
  - 1.1. Ethik
  - 1.2. Angewandte Ethik
2. Pflegerische Ethik: alte Tradition oder neuer Trend
  - 2.1. Die ethische Tradition innerhalb der Pflege
  - 2.2. Die deontologische Tradition in der Pflege: Berufskodizes
3. Das pflegerische Handeln aus ethischer Sicht
  - 3.1. Die ethische Grundhaltung des pflegerischen Handelns: Gemeinsame Übernahme von Verantwortung
  - 3.2. Das Instrument pflegerischen Handelns: ganzheitliche, sorgende Zuwendung
  - 3.3. Das Ziel des pflegerischen Handelns: Förderung des Wohlbefindens

4. Ethische Beschlussfassung in einem pflegerischen Kontext
  - 4.1. Der Kontext der ethischen Beschlussfassung
  - 4.2. Ethisches Argumentieren
  - 4.3. Modelle der ethischen Beschlussfassung
5. Verantwortung tragen in der Pflege: ein gemeinschaftlicher Auftrag
  - 5.1. Arten der Verantwortlichkeit
  - 5.2. Bestimmung der Verantwortlichkeit
6. Wirksame Einwilligung und Privatheit
  - 6.1. Ausgangspunkte der Einwilligung
  - 6.2. Anspruch auf Privatheit
7. Rolle und Beitrag der Pflegenden in ethischen Beratungen
  - 7.1. Medizinische Ethikberatungskommissionen
  - 7.2. Andere Formen der ethischen Beratung
  - 7.3. Der pflegerische Beitrag zur ethischen Beratung

**Material:** -

**Lehrmethoden:** Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Einzelreflexionen, Diskussionen

**Arbeitsaufwand:** 13 Stunden

**Evaluation:** mündliche Prüfungen

**Referenzen:** Kursunterlagen

**Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft**  
**Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften**

**Modul: Ethik**  
**Kurs 2 : Bioethik**

**Modul-Nr.:1.1**

*Dozent/in:* Siegfried Krings  
*ECTS-Kreditpunkte:* 2  
*Studienjahr:* 2. Bachelor  
*Semester:* 4  
*Stundenzahl:* 6

**Vorkenntnisse:** Deontologie, Berufsgeschichte, juristische Aspekte des Berufes, Berufsorientierung und Ethik, Grundsätze der Gesundheits- und Krankenpflege, Kommunikation und Gesprächsführung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Philosophie, Allgemeine Soziologie und Soziologie in Gesundheits- und Krankenpflege

**Zielsetzung:** Die Studierenden setzen sich mit Themen der Bioethik auseinander, versuchen die unterschiedlichen kritischen Stellungnahmen zu verstehen, äußern ihre persönliche Meinung zum Thema und argumentieren diese.

**Kompetenzen:**

- Die Fähigkeit, eine professionelle, verantwortungsbewusste Pflege zu erbringen
- Die Fähigkeit, mit den Klienten eine professionelle Beziehung aufzubauen
- Die Fähigkeit, reflektierend zu handeln und die Praxis zu evaluieren
- Die Fähigkeit, eine eigenständige Rolle im multidisziplinären Team zu übernehmen
- Die Fähigkeit, einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem zu leisten
- Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen

**Inhalte:**

1. Euthanasie
2. Genitalverstümmelung
3. Künstliche Befruchtung
4. Präimplantationsdiagnostik
5. Organtransplantation
6. Abtreibung
7. Genmanipulation
8. Übertherapie

**Material:** -

**Lehrmethoden:** Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Analyse von wissenschaftlichen Publikationen, Vorträge

**Arbeitsaufwand:** 8 Stunden

***Evaluation:*** mündliche Prüfung

***Referenzen:*** Kursunterlagen

*Dozent/in:* Siegfried Krings

*ECTS-Kreditpunkte:* 1

*Studienjahr:* 2. Bachelor

*Semester:* 4.

*Stundenzahl:* 12

**Vorkenntnisse:** Theorie und Konzepte 1. Bachelor

**Zielsetzung:** Die Studierenden erkennen Pflegemodelle als systematische Beschreibungen des Phänomens „Pflege“ mit jeweils unterschiedlicher inhaltlicher Akzentuierung.

**Kompetenzen:**

- Die Fähigkeit, eine professionelle, verantwortungsbewusste Pflege zu erbringen
- Die Fähigkeit, mit den Klienten eine professionelle Beziehung aufzubauen
- Die Fähigkeit, den Klienten im Verwaltungsprozess seiner Gesundheitsprobleme zu begleiten
- Die Fähigkeit, Gesundheitspotentiale des Individuums und des Kollektivs zu fördern
- Die Fähigkeit, reflektierend zu handeln und die Praxis zu evaluieren
- Die Fähigkeit, die pflegerische Betreuung im interdisziplinären Team zu koordinieren und diese zu gestalten
- Die Fähigkeit, zur Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Pflegeprogramme und bei der Forschung
- Die Fähigkeit, eine eigenständige Rolle im multidisziplinären Team zu übernehmen
- Die Fähigkeit, einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem zu leisten
- Die Fähigkeit, die Pflegequalität im Arbeitsbereich zu überwachen und zu fördern
- Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen

**Inhalte:**

Folgende Pflege-theoretiker werden näher betrachtet:

- Callista ROY
- Madelaine LEININGER
- Martha ROGERS
- Betty NEUMANN
- Hildegard PEPLAU
- Ernestine WIEDENBACH
- Naomie FEIL

Inhaltlich wird bei jedem Theoretiker auf folgende Themen eingegangen:

- Lebenslauf

- Faktoren, die die Theoriebildung beeinflusst haben
- Menschenbild
- Theoretisches Modell mit seinen einzelnen Konzepten
- Pflegerische Aufgaben
- Bezug zum Pflegeprozess
- Kritische Betrachtung

***Material:***

***Lehrmethoden:*** Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Analyse von wissenschaftlichen Publikationen

***Arbeitsaufwand:*** 13 Stunden

***Evaluation:*** mündliche Prüfung

***Referenzen:*** Kursunterlagen

***Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft***  
***Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften***

***Modul: Grundsätze der Krankenpflege in speziellen Bereichen***

***Kurs 1: Innere Medizin***

***Modul-Nr.: 1.5***

*DozentenInnen:* Gerda Boemer, Siegfried Krings, Véronique Massin

*ECTS-Kreditpunkte:* 13

*Studienjahr:* 2. Bachelor

*Semester:* 3. und 4.

*Stundenzahl:* 62

***Vorkenntnisse:*** Grundsätze der Krankenpflege in allgemeiner Pflege, Anatomie-Physiologie, Biochemie, Innere Medizin 1. Bachelor, Innere Medizin, 2. Bachelor

***Zielsetzung:***

- Der Studierende ist in der Lage einen Patienten in unten stehenden Pflegesituationen theoretisch zu begleiten, d.h. den Pflegeprozess vorzubereiten und die zugehörigen Pflegen durchzuführen und zu evaluieren bzw. anzupassen.
- Aneignen von Kenntnissen der Krankenpflege bei Patienten mit Erkrankungen des Magendarmtraktes, des Herz-Kreislauf Systems, des urologischen und nephrologischen Systems und des Endokrinsystems.
- Wahrnehmung der psychosozialen Aspekte bei der Betreuung von chronisch Kranken und bei Patienten in Krisensituation.
- Erarbeiten der primären, sekundären und tertiären Präventionsmaßnahmen

***Kompetenzen:***

- Die Fähigkeit, eine professionelle, verantwortungsbewusste Pflege zu erbringen
- Die Fähigkeit, mit den Klienten eine professionelle Beziehung aufzubauen
- Die Fähigkeit, den Klienten im Verwaltungsprozess seiner Gesundheitsprobleme zu begleiten
- Die Fähigkeit, Gesundheitspotentiale des Individuums und des Kollektivs zu fördern
- Die Fähigkeit, reflektierend zu handeln und die Praxis zu evaluieren
- Die Fähigkeit, die pflegerische Betreuung im interdisziplinären Team zu koordinieren und diese zu gestalten
- Die Fähigkeit, eine eigenständige Rolle im multidisziplinären Team zu übernehmen
- Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen

***Inhalte:***

- Pflege eines Patienten mit Herz-Kreislauf Erkrankungen:
  - Blutabnahme: venös direkt, indirekt, kapillar
  - Injektionen
  - Infusionen: peripher, zentral
  - Infusionsabläufe und Medikamentendosierungen

